

# Brief aus Deutschland

Autor(en): **Kraus-Nover, Emily**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): - **(1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-793244>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Brief aus Deutschland



**Toni Schiesser, Frankfurt  
a.M.**

Weisser Organdy mit St  
keri-Applikationen von  
Organdi blanc avec app  
lications de broderie de :  
*Neuburger & Co., Saint-G*

Photo Eric

Mit grosser Erleichterung haben die deutschen Modefachleute zur Kenntnis genommen, dass die Pariser Haute Couture — unter Führung von Christian Dior — im wesentlichen der H-Silhouette treu geblieben ist — wenn ihr Initiator sie auch leicht zum A umgebogen hat. Sämtliche führenden Modellkonfektionäre

hatten stark auf die Karte «H» gesetzt, und die Tendenz der gestreckten Linie und verlängerten Taille ist bis weit in die mittleren Genres gedungen. Es hätte einen schweren wirtschaftlichen Schlag für die gesamte Modeindustrie bedeutet, wäre diese Pariser Herbst-Revolution nun etwa ins Gegenteil umgeschlagen.





**Maag Lotos, Ebingen**

Flock-Handdruck auf Organdy

von :

Impression flock à la main sur

organdi de :

*Reichenbach & Co., Saint-Gall.*

Photo B. Kürten

Nach all der wortreichen und temperamentvollen Ablehnung der Dior'schen Linie in weiten Kreisen, die aus den verschiedensten Gründen desinteressiert sein mussten, ist es ein wenig verwunderlich und recht amüsant festzustellen, wie sehr sich im modischen Unterbewusstsein der Verbraucherschaft die Wandlung zur legeren, gestreckten Silhouette durchgesetzt hat — mag die Auslegung im Detail auch recht unterschiedlich ausfallen. Man kann jedenfalls nicht umhin — manchmal gegen den eigenen Willen — gewisse betonte Modellierungen und eine sehr straffe Eleganz als überholt zu empfinden.

Doch genug der modepsychologischen Betrachtungen. Wenden wir uns diesmal zwei Gebieten zu, auf denen schweizer Erzeugnisse in Deutschland in ständig wachsendem Masse eine bestimmende Rolle spielen. Da ist zunächst der Import von schweizer Konfektionsmodellen (einschliesslich Strickwaren) zu nennen. Immer zahlreicher werden in den Schaufenstern der exklusiven Modegeschäfte die Schilder mit dem Hinweis « Schweizer Modell », « Schweizer Import », « Schweizer Qualitätsware » an Mänteln, Kostümen, Kleidern, Blusen und Pullovern.

Frankfurts ältestes und führendes Modehaus, Wagner & Schlötter, zum Beispiel, das seit 75 Jahren eine



**Herrmann Schwichtenberg, Berlin**

Grosses Abendkleid; schwarzer goldbedruckter Organza von :

Robe de gala; organza noir à impression or de :

*L. Abraham & Cie, Soieries S.A., Zurich.*

Photo Herbert Tobias





**Käthe Schneider-Steigert, Frankfurt a.M.**

Eleganter schwarzer Sommerhut. Strohborte mit glänzenden Effekten von :

Élégant chapeau estival noir. Tresses de paille à effets brillants de :

*Georg Meyer & Co., A. G., Wohlen.*

Photo Eric

**Käthe Schneider-Steigert, Frankfurt a.M.**

Strohhütchen grau-gelb-weiss. Borte von :

Petit chapeau de paille gris, jaune et blanc. Tresses de paille de :

*M. Bruggisser & Cie, S.A., Wohlen.*

Photo Eric

**Toni Schiesser, Frankfurt a.M.**

Rosé Baumwollsatin mit Silberfäden-Effekt von :

Satin de coton rosé avec effets de fils d'argent. Tissu de :

*Stoffel & Co., Saint-Gall.*

Photo Eric



wohlhabende und anspruchsvolle Kundschaft kleidet, bezieht bis zu 60 % seiner Modelle aus der Schweiz. Ganze Schaufenster sind ausschliesslich mit hochwertigen Kamelhaarmänteln schweizer Herkunft (Schibli, Genf) dekoriert. In anderen sind Cocktail- und Abendkleider aus Organza, Spitze, Tüll, Duchesse, köstlich bestickt, ausgebreitet, die aus den Werkstätten von Marty (Zürich) kommen. Begehrliche Blicke ziehen auch die Jersey-Modelle von Hanro (Liestal) auf sich, Tailleurs und Deux-pièces aus rosé oder crème-farbener Wolle, mit verlängerter Taille, Faltenrock und locker sitzender Jacke. Einen besonders grossen Erfolg hatte das Haus







**Hans W. Bodendieck, Berlin**  
Drap billard, Wolle und  
Rayonne / laine et rayonne.  
Gewebe : / Tissu :  
*Heer & Co. A.G., Thalwil.*

Photo Lochmaier





Schweizerische Modellkonfektion wie sie in Deutschland vertrieben wird.  
Couture en gros suisse distribuée en Allemagne.

Photos Eric

Jersey rosé, Modell: « Hanro »  
Handschin & Ronus A.-G., Liestal.

Kamelhaarmantel  
Manteau en poil de chameau  
Modell: Arthur Schibli S.A.,  
Genf

Rosa-weiss gestreifte Baumwolle,  
weiss bestickt.  
Coton rayé rose et blanc, brodé de  
blanc.  
Modell: Marty & Co., Zürich.

mit den schicken Popeline-Regenmänteln von Respolco (Zürich), die vom Publikum geradezu begeistert aufgenommen wurden.

Bei Wagener & Schlötel macht man, wie in all den anderen Geschäften, die sich in grossem Umfang auf schweizer Ware eingestellt haben, immer wieder die Erfahrung, dass die Käufer durchaus geneigt sind, die ob des beträchtlichen Zollaufschlags meist recht hohen Preise zu bezahlen, weil sie sicher sein können, für ihr Geld erstklassige Qualität in hervorragender Ausführung zu bekommen.

Ein zweiter, an Umfang und modischer Bedeutung sehr ins Gewicht fallender Importartikel sind die schweizer Kunststrohborten und fertigen Hüte. Auch hier gehört eine Frankfurter Firma, Loos & Co., zu den führenden Fachleuten und grössten Importeuren in Deutschland. Die aus Wohlen und Dürrenäsch stammenden mehrfarbigen und uni Borten, die oft wie

gehäkelt wirken oder wie geflochten und mit Band durchzogen, sind für die Modistinnen ein reizvolles und dankbares Material für ihre kapriziösen Schöpfungen. Aber auch Stumpfen, Strohstoff, Seiden-, Woll- und Strohjersey werden in grossen Mengen aus der Schweiz eingeführt, ebenso fertige Hüte in hochwertigen Qualitäten: Filz, Velours, Melusine, Stroh.

Übrigens bildet Deutschland — wie von den internationalen Hutfachleuten bestätigt wird — eine wahre Oase in der Wüste der sich immer mehr ausbreitenden Hutlosigkeit. Obwohl auch hier die Damenwelt — vor allem im Sommer — lieber ihre kunstvoll-natürlichen Frisuren zur Schau trägt, und Motorisierung sowie Sport das Ihre zu einer gewissen « Hutfeindlichkeit » beitragen, gilt die Ergänzung durch den Hut doch nach wie vor als unerlässliche Voraussetzung wahrer Eleganz.

EMILY KRAUS-NOVER



Modelle : / Modèles :

Jungmoden Mickhausen G.m.B.H.,  
München.

Photo Lore Wolff

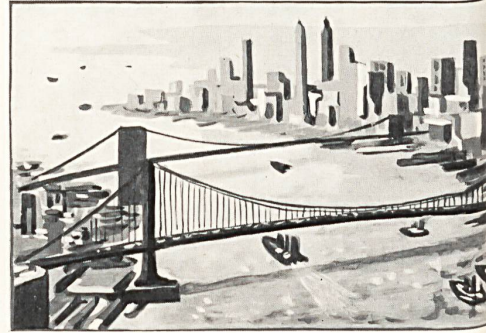


Reichenbach & Co., St. Gallen  
Knitterfreier Batist, bedruckt  
(links) und buntgewebt (rechts).  
Batiste infroissable, imprimée  
(à gauche) et tissage fantaisie  
(à droite).





**Hannah Troy, New York**  
Fabric by  
*Stehli & Co., Zurich*



**Nat Kaplan, New York**  
Fabric by  
*Stehli & Co., Zurich*

Photo Larry Gordon Studios